

Vorlage Nr. VI/18/2018
für den Magistrat

Anzahl Anlagen: 2

Benennung der Planstraße B im Neubaugebiet Reinkenheider Forst II

A Problem

Der Bebauungsplan 453 „Reinkenheider Forst II“ sieht ein Neubaugebiet mit zwei Planstraßen vor, das sich an das bestehende Wohngebiet „Reinkenheider Forst“ anschließt. Es sind insgesamt 44 Baugrundstücke für Einfamilienhäuser vorgesehen. Daneben sollen in einem westlichen Teilgebiet, im Übergang zum Wochenendhausgebiet am Sellstedter Weg, Mehrfamilienhäuser mit Mietwohnungen errichtet werden. Die Stäwog mbH als Eigentümerin der Flächen verkauft die Baugrundstücke an Selbstnutzer. Bereits 2015 wurde die Planstraße A Minna-Rattay-Weg benannt.

Die Planstraße B ist gemäß § 37 Bremisches Landesstraßengesetz zu benennen. Die Stäwog mbH hat ein Interesse an einer kurzfristigen Straßenbenennung. Bereits jetzt liegen Bauanträge für diesen Erschließungsbereich vor, sodass eine Benennung dringend erforderlich ist.

B Lösung

Seitens der Politik besteht der Wunsch, Straßen vorrangig nach Frauen zu benennen, da männliche Straßennamen gegenwärtig deutlich überwiegen.

Weibliche Persönlichkeiten sind vermutlich aufgrund mangelnder Erwähnung und geringfügiger Erforschung in der Vergangenheit weitgehend unbekannt. Um verdiente Frauen zukünftig bei Straßenbenennungen in den Fokus zu rücken, wurde im vergangenen Jahr ein Projekt zur Schaffung eines Namenspools initiiert, aus dem man bei Bedarf zurückgreifen kann, ohne im Einzelfall kurzfristig aufwendige Nachforschungen betreiben zu müssen. Hierzu wurden bereits umfassende Recherchen in hiesigen und auswärtigen Archiven durchgeführt.

Der Vorschlag zur Benennung nach Minni Boh resultiert aus den ersten Ergebnissen dieser Recherchen.

Minna „Minni“ Boh (1858-1918), gebürtig aus Geestemünde, war eine Schriftstellerin und Ehefrau des Schriftstellers Dr. Felix Boh. Ab 1890 veröffentlichte sie unter eigenem Namen Märchen, Gedichte, Erzählungen, Novellen und Balladen. Als erfolgreiche Schriftstellerin trat sie entgegen dem damaligen Rollenverständnis des Bürgertums aus der häuslich-privaten Sphäre hinaus in die Öffentlichkeit.

...

C Alternativen

Es wird eine andere Straßenbezeichnung gewählt. Als Alternativen werden nachfolgende Frauen aus dem gebildeten Namenspool vorgeschlagen:

- *Edith Hübenthal* (1931-2006) war seit 1966 im Deutsch-Amerikanischen Frauenclub engagiert und war an der Gründung des Deutsch-Amerikanischen Jugendclubs 1978 beteiligt. Sie wurde für Ihren Einsatz für die Völkerverständigung, insbesondere unter jungen Menschen, vom Verband der Deutsch-Amerikanischen Clubs mit dem „Lucius-D.-Clay-Preis für Jugendarbeit“ ausgezeichnet.
- *Erika Press* (1914-1996) schloss sich bereits mit 15 Jahren der „Plattdeutschen Spieldiele“, einer Schauspielgruppe des plattdeutschen Vereins „Waterkant“ an, die seit 1933 „Niederdeutsche Bühne Waterkant“ heißt. Erika Press hat 55 Jahre aktiv den Werdegang der Niederdeutschen Bühne begleitet und mitgestaltet. Sie hat, gemeinsam mit Ihrem Ehemann, dem ehemaligen Intendanten des Stadttheaters Hans Press, das kulturelle Leben der Stadt bereichert und sich um die niederdeutsche Sprache verdient gemacht. Der Verein machte sie 1988 zum Ehrenmitglied.

D Auswirkungen des Beschlussvorschlags

Durch die Benennung fallen Kosten für die Veröffentlichung in der Nordsee-Zeitung an.

Im Falle einer Benennung der Straße nach einer Frau wird die Geschlechtergerechtigkeit im Hinblick auf die Erinnerungskultur im öffentlichen Raum gefördert.

Für personalwirtschaftliche oder klimaschutzzielrelevante Auswirkungen gibt es keine Anhaltspunkte. Die Belange des Sports, von Menschen mit Behinderung oder von ausländischen Mitbürger/innen sind nicht betroffen. Eine zu beteiligende Stadtteilkonferenz für den Stadtteil Schiffdorferdamm besteht nicht.

E Beteiligung / Abstimmung

Die Einleitung des Verfahrens zur Benennung erfolgt auf Veranlassung des Dezernates VI. Die Stäwog mbH und das Stadtarchiv wurden beteiligt. Das Stadtarchiv hatte den Namensvorschlag im Vorfeld der Benennung im Rahmen des vorgenannten Projektes auf ihre Geeignetheit überprüft.

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG

Der Beschluss des Magistrats ist unter „Amtliche Bekanntmachungen“ in der Nordsee-Zeitung zu veröffentlichen. Eine Veröffentlichungspflicht nach dem BremIFG ist gegeben.

G Beschlussvorschlag

Der Magistrat bittet die Stadtverordnetenversammlung, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die im anliegenden Planausschnitt vom 16.04.2018 dargestellte Straße erhält den Namen Minni-Boh-Weg.“

gez.
Dr.-Ing Ehbauer
Stadträtin